

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 3 (1863)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:
jährlich Fr. 3. —
halbjährlich „ 1. 50

N^o 11.

Einrückungsgebühr:
Die Petitzeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

2. Juni

Dritter Jahrgang.

1863.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Der neue Unterrichtsplan für die Kantonschule.

Die Kantonschule in Bern, welche im Jahr 1856 in Folge der Gründung des Schweiz. Polytechnikums, als Voranstalt für dasselbe, wenigstens theilweise, in's Leben gerufen wurde, begreift in sich das frühere bernertische Progymnasium und höhere Gymnasium nebst der Industrieschule, welche letztere nun in gehöriger Erweiterung als *Realgymnasium* bis zu den Schwellen des eidg. Musentempels hinaufreicht und überdieß noch in selbstständig abschließender Richtung eine Handelsschule in sich faßt, während die beiden erstern Anstalten als *Literargymnasium*, nach wie vor, die angehenden Studienbestiffenen, vorab die Theologen und Mediziner, auf die Hochschule vorbereiten soll.

Während das Realgymnasium seine Aufgabe im Allgemeinen bis jetzt befriedigend gelöst hat und auch ein Anschluß der zahlreichen mittlern Schulanstalten (Sekundarschulen und realistische Abtheilung der Progymnasien) an dasselbe eher möglich ist, insofern Schüler ab dem Lande im 14. oder 15. Altersjahre in der Regel in die 4. oder 3. Klasse eintreten konnten, so ließe sich ein Gleiches von dem Literargymnasium nicht wohl sagen, indem dasselbe eine zu ausschließlich philologische Richtung eingeschlagen zu haben scheint, so daß es den Schülern ab dem Lande schwer vorkam, in die ihrem Alter entsprechenden Klassen einzutreten, und sie daher leider häufig abgewiesen werden mußten. Die Ursache dieser etwas auffallenden Erscheinung lag wohl